



Australien

2006

Familie Abegglen—Walther

Reisebericht 2. Teil

18.04.06—05.05.06

Monkey Mia

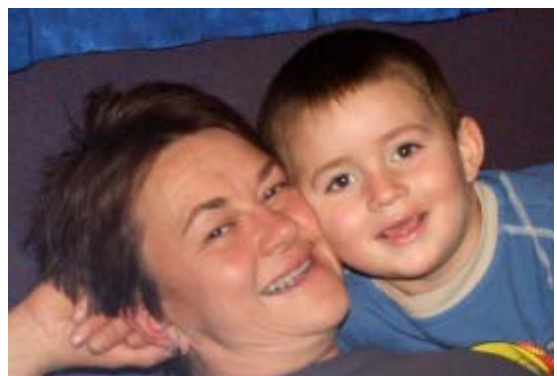
Wir können uns nicht von diesem schönen Ort trennen, wo Delfine und Pelikane, warme Sommertage, lange Sandstrände und Dolcefarniente zum Alltag gehören.



Nach ein paar Sätzen Aussie-English (wir verstehen etwa 50%) mit den Fischern fällt für uns eine riesige Portion „black snapper“ ab, den wir abends auf dem BBQ brutzeln—lecker! Die Kinder freunden sich im „Winnie Puhl“ mit Hailey an und verbringen die meiste Zeit im „hot tub“, wo Jäni ihr Englisch testet.



Da wir nicht weiter nordwärts fahren wollen, gehen wir hier an der Shark Bay auf Entdeckungsreise: Auf einem Katamaran folgen wir den Spuren der Dugongs (Seekühe), Delfine, Kormorane und Wasserschildkröten. Sogar Haie kreuzen unseren Weg. Mal ehrlich: Wer hat schon mal eine Seekuh gesehen? Für uns sind das doch Schiffe, die den Bielersee von Seegras befreien. Genau das machen die Dugongs hier auch. Hinten sehen sie aus wie Delfine, vorne wie ein Walross, so grasen sie gemütlich im Indischen Ozean.



Südwärts

Nach drei Tagen zieht es uns langsam wieder Richtung Perth. Immerhin haben wir rund 1000 km vor uns, die wir unter keinen Umständen an einem Tag zurücklegen wollen.



Wir fahren weiter südwärts nach Kalbarri, wo der Murchison River ins Meer mündet. Hier mietet Mike einen Minikatamaran und führt die Kleinen ins Seglerleben ein. Es gefällt vor allem Jensi, der trotz zweimaligem Kentern strahlt. Jäni und Brige sind etwas weniger seetauglich...



Unterwegs halten wir an einsamen Stränden, baden und geniessen Flora und Fauna. Wir übernachten am Nanga Bay, wo es von lustigen Galah-Papageien wimmelt. Der Caravan-Park ist ein bisschen herunter gekommen, dafür billig und direkt an einem langen Shell-Beach gelegen. Ausserdem bietet er Pool, Spa, Kinderspielplatz und Bottleshop—für alle etwas!!!! Wir überlegen uns, eine weitere Nacht zu bleiben, aber noch liegen über 700 km vor uns. Es bleiben uns nur noch 3 Tage bis zur Camper-rückgabe.



Die nächsten 300 km sind etwas trist, es regnet und wir sind ziemlich in the middle of nowhere. Jensi scheint mit den Fahrkünsten von Frau Mama nicht so zufrieden zu sein, und kotzt ein Plastiksäcklein voll... Shit happens!



Am Mittwoch steht die letzte Etappe bevor: Leeman—Rockingham ca. 350 km. Wieder führt unser Weg durch Perth und einige Leser und Leserinnen können vermutlich die Spannung im Camper spüren... Alles geht gut, Mama verhält sich still, lacht nur auf den Stockzähnen, als Daddy falsch abbiegt... Zu guter Letzt kommen wir wohlbehalten in Rockingham an. Jetzt heisst es, die Kinder müde machen, schliesslich haben sie unterwegs geschlafen. Also toben wir uns nachts auf einem Spielplatz aus...

Allzu müde ist man noch nicht, aber dafür umso hungriger. In einem gemütlichen italienischen Restaurant bestellen wir viel zu viel— man packt uns die Resten ein... Das macht man halt hier so. Nach einem Verdauungsmarsch fallen wir müde in unsere sandigen Betten.



Penguin-Island

Am nächsten Morgen steht Penguin-Island auf dem Programm. Mal sehen, ob wir auch ein paar Seelions zu Gesicht bekommen...



King Skinks—grosse Eidechsen, die sich mit Wonne über die Eier hermachen. Wir geniessen unseren letzten Ferientag in WA, bevor wir uns am Freitag von unserem lieben Begleiter, dem Maui-Camper, verabschieden müssen... Snieff, snieff...



Tatsächlich, vor uns am Strand liegen etwa 10 grosse Seelöwen. Was für ein Leben: reglos im Sand liegen und schlafen. Wenn nicht ab und zu einer den Kopf hebt, könnte man meinen, Steine vor sich zu haben. Auf Penguin Island kommen wir rechtzeitig zur Fütterung. Die kleinen Pinguine sind putzige Kerlchen und wir können uns an ihnen fast nicht satt sehen. Auf unserer Erkundungstour auf der Insel finden wir sogar eine Pinguin-Höhle mit nistenden Pinguinen. Es scheint überhaupt Nistzeit zu sein. Die Insel ist voller Möwen, die ihre Nester bzw. Eier lauthals verteidigen. Schliesslich begegnen wir auch Eierdieben:



Sydney

Nach einem 4-stündigen Flug landen wir endlich im „richtigen“ Australien—in „Sibni“. Unser Empfangskomitee steht vor Ort und alle sind ganz aus dem Häuschen, vor allem Jana+Jens.



Am Montag besuchen wir das Aquarium. Uns stockt der Atem, als die riesigen Haie und Rochen über unsere Köpfe schwimmen... Hin und zurück fahren wir mit der Ferry und genießen den Blick auf Opera, Harbourbridge + City.



2 ortsansässige Guides führen uns durch die City nach Balmain, wo wir unsere Zimmer beziehen. Es herrscht Partystimmung. Man tanzt, singt, lacht, prostet sich zu und freut sich über das Wiedersehen. Wir fühlen uns bei Marlis und Woody sofort zu Hause. Tags darauf erkunden wir erst mal die Umgebung, einige hat's etwas erwischt: Erkältungen und Diarrhöen liegen in der Luft... Wir nehmen's ruhig. Für die Party am Abend ist man ja dann allemal fit genug. Schön, all die Leute wieder zu sehen, bzw. kennen zu lernen. Am Sonntag ist Familientag: Wir genießen leckeres Essen und angeregte Gespräche.



Sydney

Endlich ein Koala! Wir fahren in einen Koala-Park etwas ausserhalb, denn so ein Tierli bekommt man in der Wildnis höchst selten zu Gesicht. Knuddelig!!! Ausserdem sehen wir Wombats, Echidnas, Platypus etc.



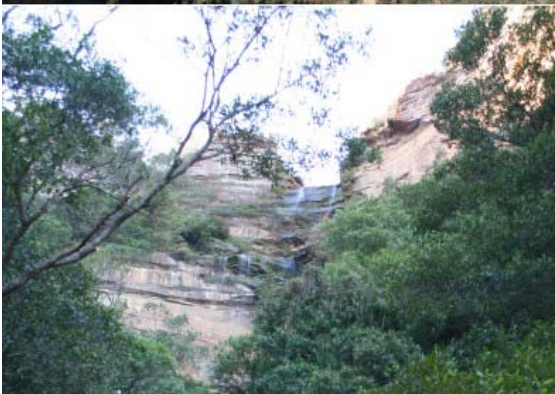
Jens und Jana erfreuen sich an den faulen Kängurus, die nur all zu gern von Hand gefüttert werden. Unser Tourguide Marlis fährt uns anschliessend Downtown, wo wir uns den Centerpoint vorgenommen haben. Heute heisst er Citytower und ist immer noch der höchste Punkt in Sydney. Die Aussicht ist atemberaubend und ausserdem geht die Sonne gerade unter. Wir schaffen es, ganz alleine aus der 4 Millionenstadt nach Balmain zurück zu finden, wo Woody und Marly uns schon zum Znacht erwarten.

Wir haben übrigens am Morgen Ostern gefeiert. Die Kinder waren gespannt auf den australischen Osterhasen. Gesehen haben sie ihn nicht, aber dafür Nestli gefunden und Eier getütscht! Am Abend verwetten wir unser Heimetli „at the Dogs“ (Hund Rennen)! Fun mit David & Roby.



Blue Mountains

Wir fahren ca. 2 Stunden aus der Stadt hinaus in die „Berge“. Auf dem Weg dorthin besuchen wir das Olympiagelände. Unsere Sportlerherzen schlagen höher, wir fühlen uns fast wie Olympioniken...



In den „Bergen“ weht ein kühler Wind. Wir geniessen die scenic View auf die 3 Sisters und den Regenwald. Ein steiles Bähnli (Neigung über z.T. über 50 %) fährt uns in den Regenwald hinein. David und Mike tauchen auf Schusters Rappen ein. Ein kurzer Rundgang bietet uns einen Eindruck von Flora und Fauna. Mit einer grossen Gondel geht's zurück zum Auto. Nach einem kurzen Stopp in Leura fahren wir zurück. Wir holen uns heute etwas beim Inder— lecker... und hhot!!!

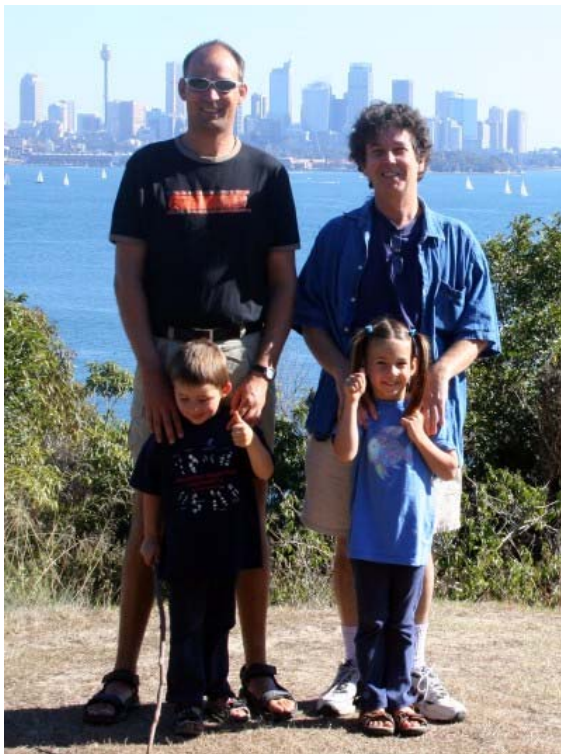
Taronga Zoo

Marly setzt uns beim Zoo ab. Zum grossen Entzücken von Jens nehmen wir zuerst die Gondel zum Haupteingang. Wir besuchen zwei tolle Shows. Jana—she came all the way from Sweden—darf in der Birdshow eine Eule halten! Wir bewundern nicht nur die Tiere, sondern auch die wunderbare Aussicht.



Sightseeing mit Woody

Heute muss Marly arbeiten, also ist Woody unser Guide. Bondi Beach, DER Strand in Sydney schlechthin steht auf unserer Liste — schliesslich wurden hier die Olympischen Beachvolley-matches ausgetragen.



...Auch Mike stürzt sich (ohne Brett) heldenhaft in die Fluten. Hier gibt's schon mal Haialarm. Abends gehen Woody und Brige an die Performance von Davids Töchtern. Und jetzt ist man müühüde... Deshalb schliessen wir nicht nur den Bericht, sondern auch die Äuglein. Bis zum letzten Streich, von daheim aus — ohne Seich. C U...



Zuerst fahren wir in die Eastside, wo die Reichen wohnen. Bei Nicole Kidman klopfen wir an, niemand zu Hause, schade. Also fahren wir weiter. Nächster Fotostopp — Nielsen Park — mit wunderbarer Aussicht auf die City. Sydneys Hafeneinfahrt steht dann auf der Liste. Und endlich gelangen wir an den Bondi Beach. Die Atmosphäre ist fast etwas mediterran, wären da nicht die tollkühnen Surfer (und Surferinnen!), die auf ihren Wellenbrettern der Stärke des Ozeans trotzen...

